**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferner soll eine strenge Organisation geschaffen werben, damit man im nächsten Frühjahr eventuell bereit sei, einen allgemeinen Streit herbeizuführen.

— Die Lohnbewegung ber Schloffer auf bem Plate Bern hat gemäß einer von 150 Gesellen besuchten Versammlung ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Somit unterbleibt der Streik.

## Stwas zur heutigen Bauerei.

(Eingefandt.)

Gewiß ift es ichon vielen aufgefallen, wie heutzutage ftellenweise gebaut wirb. Möglichst viel auf kleinem Plate; je mehr 3immer, je mehr Wohnungen, befto größere Rentabilität; je billigere Materialeintaufe, je billigere Arbeit&= frafte, befto größeres Benefice. Je ichnellere Ausführung, befto schnellere Absetzung. Es ift feit ca. 5 Jahren ein Saften, Drängen, Schieben und Forcieren in der Baubranche ju tonstatieren, bas gerabe "ameritanisch" genannt zu werben verdient. Wo foll bas Alles bin, frägt fich Mancher, ber fich gewohnt ift, daß alles feinen bedächtigen, vorfichtigen. boppelt und breifach garantiert reellen und flaren Bang läuft. Da wachsen die Säuser wie Pilze zum Boden heraus mit herrlichen Façaden, nichts wird gespart in bekorativer Sinficht, prächtige Baltone, schone Fensterverbachungen, reizende Türeinfaffungen, ftylbolle Burtungen, voluminante mit ungähligen Lucarnen ausgeftattete Dachftühle, hubsche Façabenmalereien 2c. 2c. blenben bas Auge. Die alten einfachen ein= und zweiftodigen Saufer gudt man nicht mehr an, fie feben auch gar zu prosaisch aus neben diesen Renbauten. Wie bei einer Truppenrevue die Offiziere bom Lieutenant bis zum Oberften aufwärts für bas Auge in biefer Menge bes Bunten und Schimmernben nicht mehr intereffant genug find, man nur noch Auge hat für hohe militärische Größen mit betregten Uniformen mit Orben behangen, fo ergeht's auch bem Ange, wenn es plotlich all biefe großen Reubauten mit ihren herrlichen abwechselnden Façaden fieht; alles alte erblagt neben diefen Repräsentanten ber modernen Baufunft. Doch fo wenig man einen Menschen nach feinem Meußern tagieren foll, ebenso wenig barf man resp. foll man eine Baute nur lediglich nach ihren Façaden beurteilen. Micht bas Meußere ber Saufer allein macht ben Menschen bas "wohnen barin" heimelig und angenehm, fondern bie innere Ginteilung in allererfter Linie, eine gefunde, vernünf= tige Dimenfionierung der zu bewohnenden Lokalitäten und eine folide Ausführung. Nur feine gu fleinen Wohn- und Schlafzimmer, in benen man fich, wenn ein paar Möbel barin stehen, kaum mehr rühren kann. Da sieht man vielerorts Wohnungen, fie find hell - es ift nicht abzuftreiten, fie find hoch, - nichts dawiber, aber ber Raum barin ift jo befdrantt, nichts tann man ftellen, überall ftogt man auf Fenster und Turen. Es ift Licht genug barin, auch ber gefetlichen Sohe ber 3 mmer wurde Rechnung getragen, aber die Dimenfionierung der Lotale hat gerade das gesetzliche Minimum. Dann wird vieloris auf geradezu gefährliche Art und Beise an Material gespart. Geht man im Zimmer auf und ab, fo gittert die gange Bube, zu mageres Gebält oder bann bas Bebalt zu weit auseinander gefest, nur um ein ober zwei Solzer zu sparen. Die Zwischenwände zu bunn, aus gewöhnlichem Fachwerk ober aus schwachen Platten ober sonstigem billigen Material hergestellt, nur billig und große "Moden", bamit's schnell ausgefüllt ift, bann ein bischen Pflafter brüber, runtergeftrichen und geweißelt und bas Blendwerk fteht ba. Schlägt man einen Ragel in bie Wand, husch, kannst du dem Nachbar burchs entstandene Loch fast "guten Morgen" wünschen. Zu was benn biese fündhafte unreelle Sparerei, die nirgende übler angebracht, als bei menschlichen Behausungen und gubem ben betreffen= ben Ausführern nicht bas beste Renome macht. Dann wieber die Sparerei beim Antaufe gebrannter Baumaterialien. Wie fo häufig fieht man nicht auf Bauplagen Biegelfteine, Die quaffnur teilweise gebrannt find. Es scheint, als waren fie blos an der Sonne gelegen und hatten gar tein richtiges Feuer paffiert. Und aus foldem Badwert werben manchmal große Mauern aufgeführt, die fo taufend und abertaufend Rilogramm Belaftung aushalten muffen. Ge tann ja nicht moglich fein, daß folch Material Diejenige Tragficherheit garantiert, wie ein Material, das bei einer Temperatur von 1000° und barüber gebrannt murbe. Biegelfteine, die keinen hellen Klang beim Draufschlagen von sich geben, sollten von ber Berwendung zu Neubauten einfach ausgeschloffen werden. Muß is einen ba wundern, wenn es in Saufern, wo am Material, fet es bei ber Zubereitung von Mörtel burch sparen am Ralt, sei es burch Berwendung bon schlecht gebrannten Ziegelfteinen 2c. 2c., überall an Deden riffig wird, weil sich das Haus stark setzt und in allen Fugen kracht und gittert! Welches Gefühl muß ben Befiger, ben Räufer folder Saufer befchleichen, wenn er nach ein paar Wochen Bewohnung jeden Tag neue Fehler, neue Mängel an feiner Baute entbedt, die vorher aber nicht gefehen werden tonnten. Bas nüten die schönen Façaben, Baltone, Terraffen, die hübschen Tapeten, die reizenden beforativen Sypsbecken, die prächtigen Malereien 2c. 2c, wenn die Hauptsache, die Solidität in der Ausführung zu munschen übrig läßt? — Alles andere ift eitel Blendwerk. Ja viel, fehr viel wird betreff heranziehung bes Materials und ber richtigen professionellen Arbeitsträfte gefündigt. Nur billig, ift bie Barole, billig und ichnell. Allerdings foll bies nicht allgemein gelten, benn Gott fei Dank, gibt es ja auch wieber viele, die ben Namen "Baumeifter" voll und gang verdienen, Leute, welche bas Fach von der Bide auf tennen, weil fie eben prattifch barin thatig gewesen find. Solche Baumeifter halten barauf, etwas gebiegenes zu ichaffen, fie knorzen nicht am Material unb am Personal, fie rechnen lieber etwas weniger Benefice und erhalten fich burch gediegene Ausführung ihren guten Ruf. Aber baneben gibt es so viele, bie ihr Lebtag noch keine Pflasterkelle, keine Zimmeraxt, keinen Hobel gehandhabt haben, die nicht einmal den Elementarbegriff von einer Bauzeich nung besitzen und trotbem sich erfühnen, mit einem bon einem Bauzeichner angefertigten Plane ganze Quartiere zu errichten und bamit man ihrer Schwäche nicht gleich auf die Spur fomme, fo bauen fie ihre Rafernen mit ben "berühmten Façaben" an verschiedene Plate, 's murbe fonft zu eintonig. Man nennt diese Leute Spekulanten, sie find überall und nirgends. Bei benen hauptfächlich tommt bas obige Sparsamkeitespftem in Anwendung. Sie tauchen ganz plötlich auf, bauen mit größter Unverfrorenheit mit einem beigezogenen Parlier, ber natürlich bie Hauptperson ift und mit Sülfe eines stellenlosen Bauzeichners einige Säuser und nach einem Jahre heißi's icon "Baugeschäft von X. X." ober Baumeifter.

# Bericiedenes.

Rheintalische Gewerbeausstellung. Die 30er Kommission hat letzen Sonntag das Centralkomitee bestellt aus Hetzen, Berber, Ausstellungspräsident, Dr. Zurburg, Bizepräsident, Rud. Rist, Kasstellungspräsident, Dr. Zurburg, Bizepräsident, Rud. Rist, Kasstellungspräsident, Onser (Präsident des Finanzkomitees), Niederer, Baumeister (Präsident des Baukomitees), Guntli, Bezirksammann (Präsident des Polizektomitees), Hauptmann Hartsch, Rheineck, Beerli, Flascher, Schal

Im "Mheintaler" befürwortet ein Handwerker mit Kückficht auf den stockenden Geschäftsgang in verschiedenen Industrien und die steigenden Lebensmittelpreise Verschiedung der Ausstellung.

Sandwerkerpolitik. Beim Schlusse der Prüfung der Haudwerkerschule Frid sprach Direktor Meners zisch okke über "Handwerkerpolitik". Die Handwerker sollten neben der Parteipolitik besonders Fache oder Interessenblitik treiben.

Diefer lettere fragt nicht nach bem politischen Glaubens: bekenntnis. Das Zusammengehen Aller ift notwendig, eine richtige Bertretung aufzubringen, bie in ben Behorden ben nötigen Ginfluß befigt, um die Standesintereffen zu mahren. Gine kräftige Gewerbes und Fachpolitit hatten wir gur Beit ber Bunfte. Jenes Bringip muffen wir wieder aufnehmen, nur unter andern Formen. Sandels- und Bollpolitit ift ebenfalls Intereffenpolitit; jede Branche trachtet barnach, möglichft gunftige Pofitionen für fich zu gewinnen. Die gewerblichen Brodutte muffen in der Bollpolitit immer herhalten, um die Industrieprodutte zu bevorzugen auf Roften ber fleinern Gemerbe. Die Erifteng bes Sandwerters wird immer ichwieriger, aber was einer nicht bermag, vermögen viele. Darum hat man Sandwerkervereine gegrundet, welche fich wieberum zum tantonalen Gewerbeverein vereinigt haben. Aufgabe best lettern ift es, Befete anzustreben und Wege ju fuchen, welche gur Sicherung bes Bewerbestanbes bienen. Bor einigen Jahren ftellten bie eibgen. Rate an bas Bolf bie Anfrage, ob es ben Bund ermächtigen wolle, zum Schute ber Gewerbe Gefetze zu erlaffen. Das Bolt aber, untlar über bas, was baraus entstehen könnte, verwarf. Im Sep= tember 1897 murbe ber fertige Entwurf über bie Errichtung eines Bunbeggefetes über Berufsgenoffenichaften borgelegt. Es war eine wohlburchbachte Arbeit von Grn. Scheibegger, Shuhmachermeister. Gine zahlreich versammelte Delegiertenberfammlung ber Bewerbeverbanbe ber Rantone St. Gallen, Appenzell, Thurgau und bes Sandwerkervereins Winterthur faßte folgende Befdluffe: "Wir verlangen 1. gefetliche Maßnahmen gur wirtfamen Unterbrudung offenbarer Difftande in Gewerbe und Sandel, insbesondere im geschäftlichen Wettbewerb; 2. gesetliche Vorschriften über die Rechte und Pflich= ten ber beiden Barteien im Submiffionsverfahren; 3. Förberung ber beruflichen Heranbilbung burch richtige Berbinbung einer geregelten Berufelehre mit einer fie zwedmäßig und planmäßig erganzenden fachlichen Schulbildung."

Gine weitere Aufgabe ist es, ben Artikel 18 aus ber Bollziehungsverordnung über die Naturalverpslegung hinaus zu bugsteren. Derselbe verbietet das "Umschauen" und stempelt die Arbeit suchenden Gesellen zu Bettlern und Bazganten. Auch das Hausterwesen entspricht dem heutigen Berztehrswesen in keiner Weise mehr und ruiniert den Handwerkerzund Gewerbestand.

Peftalozzidensmal in Zürich. Die große Kommission für das Pestalozzidensmal beschloß mit großer Mehrheit, die Aussührung des Densmals Herrn Siegwart in Luzern zu übertragen. Der Beschluß folgte auf Grund eines einstimmigen künstlerischen Gutachtens der Herren Professor Bartholemé Paris, Professor Bolz Karlsruhe (beide Vildhauer). Stadtbaumeister Geiser und Prosessor Bluntschli in Zürich. Die Wahl stand zwischen zwei aus der allgemeinen Preisskonkurrenz als preisgeklöut hervorgegangenen und zum engern Wettbewerd zulassenen Entwürsen der Herren Chiatione in Lugano und Siegwart in Luzern. Die beiden Modelle im Maßstad von ein halb und ein drittel der Aussührung, stehen in diesen Tagen in der Helmhaushalle zur Besichtigung bereit.

Unter der Firma "Riviera" hat sich, mit Sit in Zürich I, eine Genofsenschaft gebilbet, welche den Erwerb und Betrieb von Liegenschaften, vorzugsweise an der Riviera, die sich zu Erholungsstationen eignen, sowie auch die Vereintz gung mit solchen Firmen, welche einen ähnlichen Zweck verfolgen, zum Zwecke hat. Das Genossenschaftskapital ist vorläusig auf Fr. 250,000 festgesetzt, eingeteilt in 500 Anteilscheine à Fr. 500, welche auf den Namen lauten. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmelbung hin durch die Zeichnung mindestens eines dieser Anteilsscheine. Präsident: Dr. Joh. Jakob Egli, in Bonstetten; Vizepräsident: Adolf Kramer, in Zürich II, und Verwalter: Karl Müri, in Keinach. Geschäftslotal: Im Metropol.

Centralbahnhof Basel. Der Basler Große Rat hat mit 55 gegen 8 Stimmen nach Antrag ber Regierung bas vom Direktorium der S. C. B. vorgelegte Projekt für den Umbau des Zentralbahnhofes angenommen. Es kommt zwar nicht allen berechtigten Wünschen der Stadt Basel entgegen, aber bringt doch manche Besserung unhaltbarer Zustände. Es ist ein Durchgangsprojekt mit 2,70 Meter Tieferlegung und mit Straßenüberführungen.

An die Koften der Ausführung dieses Planes wird eine Subvention von 25 Prozent der wirklichen, noch genau festzustellenden Mehrkosten der Tieferlegung dis 2,54 Meter, gegenüber dem Kostenvoranschlage des Projektes der Schweiz. Centralbahn vom März 1895, und außerdem eine weitere Subvention von 100,000 Fr. an die Mehrkosten der Tieferslegung dis 2,70 Weter bewilligt.

Kirchenbau Zug. Die start besuchte Versammlung der Kirchgemeinde Zug beschloß am Sonntag, den Bau einer neuen Pfarrkirche nach dem vorgelegten Projekte von Arschitekt Segesser. Als Bauplat wurde mehrheitlich nach langer Diskussion die Hofmatte (unterhald der alten Pfarrkirche St. Michael) gewählt. Die Opposition wollte den Bauplat in nordöstlicher Richtung der Stadt haben, auf die hübsche Anhöhe des sogen. "Guggi". Der Kostenvoranschlag für die neue Pfarrkirche verzeigt die Summe von 560,000 Fr.

Unter der Firma "Aktienbaugesellschaft Horgen" hat sich, mit Sit in Horgen am 23. April 1898 eine Aktiensgesellschaft gegründet, welche die Ueberbauung eines von der Gesellschaft erwordenen Landkomplezes mit einsachen soliden Wohnhäusern für den Mittels und Arbeiterstand zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 70,000 und ist eingeteilt in 140 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber, und es führen dessen Prässident oder dessen Prässident kollektiv je mit dem Aktuar die rechtsverdindliche Unterschrift. Es sind dies: Gottsried AschmannsMayer, Prässident; Robert Furrer, Vizepräsident und Jean Leuthold, Aktuar, alle in Horgen.

Technitum Genf. In Genf fand eine von 60 Personen besuchte Bersammlung statt zur Besprechung der Frage der Gründung eines Technitums in Genf. Die Herren Gavard und Didier sprachen sich lebhaft für das Projekt aus. Es wurde beschlossen, an den Staatsrat eine bezügliche Eingabe zu richten.

Mechanische Ziegelei in Darligen. Im Botel Rreug in Interlaten fand letten Samstag die tonftituierende Generalversammlung ber Atitonare ftatt. Der Berichterftatter fon: ftatiert, daß das Aftienkapital voll gezeichnet und die Gin= zahlungen von 20 Prozent per Aftie bereits geleiftet feien. Es wurden sodann ber Verwaltungsrat und die Direktion gewählt und an die Spite beider Organe herr Aug. Fr. Dennler, Fabritant in Interlaten gestellt. Die Raufsofferte ber Gemeinbe Darligen murbe einhellig angenommen. Die Biegelei geht bamit in ben Befit ber Aftiengesellschaft über. Die wichtigften vorgesehenen Erganzungsbauten follen fofort in Angriff genommen werben. Als technischer Gefchäftsführer wurde herr Rarl huber aus Winterthur gewählt, ber feit bem Beginn der Arbeiten die Grftellung bes gangen Gtabliffements leitete. Beren Dennler murbe feine Mube, bie er sich namentlich um die Finanzierung bes Unternehmens angelegen fein ließ, warmftens verdankt.

Reue Industrie in Langenthal. Herr Friedrich Lauper, gewesener einter Inhaber der Firma Lauper und Sutter in Büren a. A. gedenkt hier eine größere mechanische Ziegelei mit elektrischem Betrieb zu erstellen. Dieselbe soll das ganze Jahr 50—60 Arbeiter beschäftigen. Herr Lauper ist ein tüchtiger Fachmann und es unterliegt keinem Zweisel, daß das neue Geschäft bald prosperieren wird. Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß mit dem Ban noch im Verlause dieses Monats begonnen werden kann. Ein für längere Zeit genügendes Lehmlager

ift vorhanden. Die rasche Entwicklung Langenthals hängt nicht zum geringsten Teil vom Entgegenkommen der Ortsschaft und ihrer einsichtigen Behörden ab. So 3. B. wird jedem, der eine neue Industrie einführt, während wenigstens drei Jahren das Wasser gratis abgegeben und während der gleichen Zeit verzichtet die Gemeinde auf die Einkommensteuern.

Mit der geplanten Ziegel. und Thonwarenfabrik in Sorntal scheint es laut "B. B." ernft zu werben. Bereits seien 100,000 Fr. in Aktien gezeichnet. Gine Aktie beträgt 500 Fr. Laut vorliegendem Prospekt wäre eine Rendite von 9 Prozent vorgesehen und würden 6 Prozent ausbezahlt, das übrige zur Amortisation 2c. verwendet.

Brudenbaute. Die Ginwohnergemeinde Frid beabfichtigt, im Oberborfe, oberhalb bes Poftgebändes, die bort über ben Bach führende befekte Brude burch einen Neubau zu erfegen.

Als neues Verkehrsmittel für den Murtensee hat eine Gesellschaft in Murten bei Cscher Whß & Cie. in Zürich ein Naphtaboot bestellt, das für ca. 20 Personen Kaum bieten wird.

† Ludwig von Mood-Schumacher. In Luzern starb Sonntag ben 8. Mai nachmittags im Alter von  $80^{1}/_{2}$  Jahren Hr. Ludwig von Mood-Schumacher. In der Geschichte der einheimischen Industrie nimmt dieser Name eine ehrenvolle Stellung ein.

Ludwig von Moos von Luzern widmete fich bem taufmännischen Berufe und genoß seine baherige Ausbildung in bebeutenden Gisenhandlungen der Pläte Basel und Genf.

Im Jahre 1844 übernahm er die von seinem Vater Martin von Mood in bessen haus an der Krongasse in Luzern betriebene Eisenhandlung, die er bald nachher in die von ihm erworbene Mehersche Liegenschaft (Buchdruckerei) am Kasernenplat verlegte. Noch heute befindet sich das Geschäft bort, wenn auch nicht im gleichen Hause, und dürfte wohl eine der größten Eisenhandlungen der Schweiz sein.

Mitte ber Bierziger-Jahre legte Hr. von Moos durch bie Errichtung einer kleinen Schuhnägelfabrik in Horw den Grund zu den bebeutenden Eisenwerken Emmenweid und Reuße in sel, die, zu den hervorragenbsten in der Schweiz gehörend, gegen 500 Arbeiter beschäftigen.

Im Jahre 1887 ging das Geschäft an die gegewärtige Attiengesellschaft über, beren Prafibent ber Berblichene bis zu seinem Tobe war.

Hr. Ludwig von Moos zeichnete sich durch klaren Berstand, unermübliche Arbeitskraft und seltene Willenskraft aus. Ihm standen nicht nur reiche Kenntnisse auf kaufmännischem Gebiete zu Gebote, sondern sein Scharfblick beherrschte auch vollkommen die technische Seite seiner industriellen Unternehmungen. Mit zäher Ausdauer wußte er alle Schwierigkeiten zu überwinden, die sich ihm entgegenstellten. Er war ein Mann von strengem Rechtssinn, gegen jeden freundlich und zuvorskommend und seinen Untergebenen ein wohlwollender Vorzegesetter.

In politischer Beziehung gehörte ber Berftorbene ber konservativen Partet an. Er vertrat ben Wahlkreis Emmen mehrere Jahre lang im Großen Rate.

Um die öffentlichen Angelegenheiten interesserte er sich auch im hohen Alter lebhaft. Die Entwicklung seiner kräftig aufstrebenden Baterstadt verfolgte er ausmerksamen Blickes, und noch kürzlich sahen wir den stattlichen Greis die neuen Quartiere beim Bahnhof und in der Sällmatte durchwandern; das dort beginnende Leben entsprach seinem regsamen Geiste.

Als versorglicher Familienvater (seine Gattin war die Tochter des liberalen Schultheißen Schumacher-Uttenberg sel.) stets auf das Wohlergehen der Seinigen bedacht, gründete er die "Forstwirschaftliche Genossenschaft von Moos im Schwarzenberg". Diese beruht auf dem unveräußerlichen Grundbests eines bedeutenden Waldareals, bessen Erträgnissen bie Ausdildung und Unterstüßung von Familienangehörigen bestimmt sind.

Ein Mann von großen Berdiensten um die Entwicklung von Handel und Industrie in und um Luzern ist mit Hrn. Ludwig von Moos von uns geschieben, ein Mann von tabels losem Charafter, geschätzt in allen Schichten der Bevölkerung, die ihm ein achtungsvolles Andenken bewahren wird.

("Luzerner Tagbl.")

+ Rafpar Sfelin. Dienstag abend ftarb in Baniton (Thurgau) nach turzem Krankenlager Herr Baumeister Kaspar Ifelin. Der Singeschiebene widmete fich anfänglich bem Maurer= und Steinhauerhandwert. Durch umfichtige und raftlose Thätigkeit arbeitete er fich im Baufach rasch empor, fo bag feit Sahren von nah und fern fein Rat bei Ausführung burchgreifender Renovationen öffentlicher und privater Bebäulichkeiten gerne eingeholt murde, wie auch manche Neubauten, ländlichen Berhältniffen Rechnung tragend, bon feiner prattifchen Auffaffung Beugnis geben. Der engern Gemeinde biente er in verschiedenen Beamiungen, und es murbe in ben meiften Fragen fein wohlerwogenes und maß= volles Urteil ftets gewürdigt. Ale Ortsvorfteber ftand er mahrend einer Reihe bon Amisperioden an ber Spige ber ausgehnten Gemeinde Griesenberg, und es gelang ihm, durch besonnenen Genft und weife Mäßigung die Intereffen der einzelnen Ortschaften zu mahren, ohne badurch bas fortschrittliche Bebeihen ber Befamtheit außer Acht gu laffen. Seit 18 Jahren war er im Begirt Weinfelben als Gebaubeichager thatig und fein Name in biefer Gigenschaft im entlegenften Beiler porteilhaft bekannt geworben. Durch fein schlichtes, ruhiges und taktvolles Auftreten gewann er überhaupt schnell die Herzen aller berer, die mit ihm zu verfehren hatten.

† Carl Brentano. Aus Basel kommt die Trauerkunde von dem Hinsch'ede des Herrn Karl Brentano-Niemener, Cementsabrikant aus Mannheim. Brentano ist der eigentliche Gründer der Portland. Ee ment-Fabrik Taufen und der Begründer der Cementindustrie dieses Tales übershaupt. Er gehörte bei all seinen guten Gigenschaften zu den unruhigen Geistern, die sich mit keinem Ersolg zufrieden geben können, sondern die steis Neues schaffen müssen. Aus diesem Grunde brachte er es, trop öfterer günstiger Gelegenheit, nie auf einen grünen Zweig. Sine große Arbeiterzahl des Laufen-Tales aber darf im Gesühle der Dankbarkeit auf den Gradhügel dieses Mannes hindlicken, da er der Initiant einer blühenden Industrie ist, die vielen ihre Existenz schafft. Er ruhe im Frieden!

Aus Flaach wird berichtet: Die von Bund und Kanton mit 10,000 Fr. subventionierte Korrektion des Flaacherbacks ift nun zu Ende geführt worden, zur Freude der Einwohner und der Landanstößer. Bom Schollenberg bis zum Rhein führt nun ein schöner Kanal, so daß von jest an Landschädigungen durch Wasserstauung zur Seltenheit gehören dürften. Da die untern Kompleze des Flaacher Feldes seit Jahren den Rheinüberschwemmungen ausgeset sind, so wurde gleichzeitig auch der bereits bestehende, aber noch zu wenig Schut bietende Rheindamm auf dem rechten Rheinufer weitergeführt. Ferner sührt die Gemeinde zur Zeit eine teilweise Kanalisation aus und außerdem vollendet sie dieses Jahr die Wasserversorgung. Für beibe Werke zusammen nimmt sie eine Kostensumme von eirca 200,000 bis 205,000 Fr. auf die Schultern.

Wasserbersorgungsprojekt Wolfhalden. Herr Ingeniem Rür stein er in St. Gallen, ber schon gegen breißig größere Wasserbersorgungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgan projektierte, die sämtlich ausgeführt wurden, hat nun auch für Wolfhalden ein bezügliches Projekt ausgearbeitet. Die Quellen liegen in der Gemeinde Seiben, das Reservoir käme auf Guggen zu stehen; die Gesamtlänge des Köhrennezes würde 7700 m betragen und die ganze Anlage rund Fr. 130,000 kosten (samt Hydranteneinrichtung).

Wafferverforgung Emmishofen. Die Munizipalgemeinde Emmishofen hat laut "Thurg. Bolfsfr." letten Sonntag bie Erftellung einer Baff rverforgung befchloffen und hiefur vorläufig einen Rredit von Fr. 5000 bewilligt.

Barifer Wafferverforgung. Wie dem Lyoner "Expreß" aus Paris gefchrieben wird, wird neuerdings bas fruber ventilierte und bann fallen gelaffene Projett wieber auf= gegriffen, bie Stadt Baris aus bem Genfer Gee mit Baffer gu verforgen. Die Roften werden auf 450 Millionen Fr. veranschlagt.

# Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden teohnische Auskunftsbegehren, Nachfrager aach Bezugsqueilen etc. graffs aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, e & eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgezuche etc.) wolle man 50 Ct. in Briefmarken-Seinsenden. Verkaufsgesuche werde: unter diese Rubrik nicht aufgenommen. aufgenommen.

168. Wer liefert Spiritus-Sengmaschinen zum Sengen von Baumwolltüchern, ebentuell Sengmaschinen für andern Brennstoff aus Ermanglung von Gas (Handbetrieb)? 169. Ber liefert cirka I Waggon dürre trocene Hagenbuchen.

laden in verschiedenen Diden? Offerten mit Breisangabe an hans

Emd, Mühlebauer, in Bern.

170. Welche Firmen haben fich bereits ichon burch einen gewiffen herrn J. Troefch, Reprefentant, wohnhaft gewesen in Schupf. heim, dann Rothwandstraße-Außerfihl, dann Ridau b. Biel, vertreten laffen ? Um gefl Angabe der Adreffe und event. Mitteilungen wird höfl. gebeten.

171. Ber liefert fofort Dachpappen mit dazu gehörendem

Papier und zu welchem Preis? Offerten an August Cesar Rubin, Säger, Landeron.

172. Wer erstellt billigst unter Garantie Holzementbedachungen? Offerten nimmt entgegen Jean Triib, Dubendorf.

27 Welcher Raumacter offenkönder lökt in der kranzölichen

Belder Baumateri alienhandler läßt in der frangofischen Schweiz reifen und möchte nebenbei eine fcone Provifion leicht verdienen?

174. Ber ware beständiger Lieferant von Buchentohlenftaub

refp. Gries, gegen Bargahlung? 175. Wer übernimmt Frasarbeiten von Stirn- und Winkelrabern von 6-26 cm Durchmeffer und 8-12 mm Schrift? Bergahnurg wäre nach Zeichnung auszuführen. Die Räber find aus Bronze und murden zugesandt. Blum u. Cie. in Neuenstadt (Bern).

176. Gibt es eine Flüssigfeit, ahnlich wie Carvoltneum, jes doch nach Belieben farbig, und wer liefert folche? Offerten an

E. Bachmann-Meili, Dachbedermeister, Begiton. 177. Ber liefert eif. Stallfensterrahmen u. zu welchem Breise? 178. Ber könnte dem Besitzer einer Früse und dazu passender sahrbarer Betriebsmaschine entsprechende Arbeit auf einem Bauplatz in übergeben? Versügbare Zeit 4 Monate. Offerten unter No. 178 an die Expedition d. Bl.

179. Belches ift die befte Scharfmethode für Bandfagen,

feilen oder fchmirgeln?

Fournieren die Amerikaner auch mit Fournierboden

und Zinfzulagen, ober auf welche andere Art?

181. Ber hätte ein Kellertürgericht samt Türe von  $1\frac{1}{2}\times 2$ Weter verkäuflich; ältere I-Balken von 8 bis 10 cm Höhe; ältere gut erhaltene Parquetböden, ca. 60 bis 70 m²; ältere Plindöden-laden, 25—30 mm fiart; älteres gutes Täfer; ältere sog. Saarge-münderplättli, ca. 7 m², und ein älteres, aber schönes Fenster samt Licht, im Licht ca. 1×1.20 m (Doppelflügel). Offerten per poste restante Riederhasli bald möglichft.

182. Ber liefert engl. reip. die beften Cupolofensteine für Giegereien? Meugerer Durchmeffer 315 mm, innerer 182 mm,

Breite 220 mm, Dicke 100 mm. 183. Wie viel Gefall muß ein Leistendach (Blechbach) minbeftens haben, wenn basfelbe 6 m breit und 10 m lang ift, bamit bas Regen. und Schneemaffer nicht unter bie Querfalzen gurudlauft?

184. Ber liefert billigft Holzwolle? Offerten unter Mr. 184

an die Expedition.

185. Man erjucht um billigfte Offerten für Dachichindeln. Ber murde einer aufs Befte mit den neuesten Daschinen versehenen mech. Schreinerei einen Spezialartikel zur Ausführung übertragen ?

Ber übernimmt die Erstellung eines Bacofens neuen Shstems, für Kohlen- und Holzseuerung, mit Garantie und wo tönnte ein folcher Ofen eingesehen werden? Diesbezügl. Baute, und zwar Maurer-, Beton- und Zimmermannsarbeit, kann im

Afford teilweise, oder zusammen vergeben werden.

188. Wer liesert Manometer für Gasdruck und eingeteilt in 1/50, 1/100, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300 Atmosphären und zu welchem Preiß?

189. Wo erhalt man die in Nr. 7 befchriebenen Aluminium. tapeten und wie hoch ftellt fich beren Breis?

190. Welche Firma wurde einem tuchtigen und foliden Schreiner, der verfteht, mit Mafdinen umjugeben, eine möglichft prattifch eingerichtete Banbfage nebft der notwendigen Betrieb gtraft (Motor) zu einer annehmbaren Binsberechnung mietweise zur Berfügung stellen? Je nach Umständen ware später ein Antauf der oben bezeichneten Gegenstände nicht ausgeschloffen.

#### Antworten.

Auf Frage **127.** Die Firma Keller, Morteo u. Co. in Pratteln (Baselland) besaßt sich mit der Berzinkung fragl. Gegenstände. Auf Frage **128.** Wenden Sie sich an Gebr. Haab, Wolhusen

Auf Frage 128.

(Luzern).

Auf Frage 132. Möbelzeichnungen und Entwürfe für einzelne Möbel, sowie gange Schlafzimmereinrichtungen, Egzimmer, Empfangs. und Fremdenzimmer in 10 verschiedenen reichen und einfachen Motiven ber italienischen und deutschen Renaissance, sowie folche für Salons und Boudoirs im Baroct, Louis XV., Louis XVI. und Empire-Stil habe ich reichhaltig nach neuesten Entwürsen auf Lager, ebenso ca. 20 gediegene Möbel- und Bauschreiner-Werke Lager, ebenso ca. 20 geotegene Wovel. und Bauschreiter Werte und bin gerne bereit, die bereitst erschienenen 4 Hefte der zweiten Serie meiner Selbstentwürfe zur gest. Einsicht zuzusenden. Archistetur-Bureau für Baus und Möbelzeichnungen, kunstgewerbliches Atelier von A. Schirich, Neumarkt 6, Jürich I.

Auf Frage 135. Solche Hobelmaschinen neuester Konstruktion haben abzugeben Krd. Peter u. Comp., Liestal.

Auf Frage 135. Hobelmaschinen aler Dimensionen für Handsund Fragte 135. Golde hobelmaschinen aler Dimensionen sier handsund Fragte 135.

und Rraftbetrieb beziehen Sie billigst bei Mäder u. Schaufelberger, Zürich V.

Auf Frage 136. Solche Objekte erstellt die Firma Alb. Buß u. Cie., Basel.
Auf Frage 137. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alb. Widmer, Drechsler, Meiringen.
Auf Frage 137. Wenden Sie sich an J. Spälti, mech. Dreherei,

Bertschifton-Nathal (3ch.) Auf Frage 137. Bunsche mit dem Fragesteller direkt in Berbindung zu treten. Aug. herzog, mech Drechslerei, Fruthweilen (Thurgau).

Auf Frage 137. Wenden Sie fich an 36. Indermaur, mech.

Drechslerei in Berneck, Rheinthal. Auf Frage 137. Bare geneigt, einen Maffenartitel ju übernehmen, zu billigften Breisen, und wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. E. Dietlifer, mech. Drechslerei, Begifon. Unterzugs. und Ziegelichindeln in jeder ge-

wünschten Lange liefert J. Bosch, Schindelnfabritant, in Ebnat (Toggenburg).

Auf Frage 142. Schmiedeiserne folibe Schulftühlbeschläge liefert billigst B. Sasler, Schlofferei, Stafa a. Zürichsee. Auf Frage 148. Schmiedeiserne Schulftühlbeschläge für Auf-

klapptische liefert in sauberster und bester Qualität Ulrich Sturzenegger, Mechaniter, Teusen (Appenzell). Bunsche mit dem Fragesteller in Berbindung zu treten. Muster und Preisangaben stehen sofort gu Dienften.

Auf Frage 154. Wit 20 Liter pro Setunde und 130 Meter Fall erhalten Sie konstant ca 25 HP vei 600 m Zuleitung; also 3. B. 10 Stunden lang pro Tag ca 60 HP. Das gibt ca 600 Lampen à 16 Kerzen. Aedi, Maschinensabrik, Burgdorf.

Auf Frage 154. 20 Setundenliter Wasser mit 130 m Gefäll

und 600 m Leitungslänge mit 15 cm Röhren ergeben 25 Pferdefrafte. Die Baffermenge beträgt bei 20 Sefundenliter in 24 Stunden 28 Rubitmeter.

Auf Frage 155. Offeriere Rugbaum- oder Birtenbretter nach beliebiger Dimenfion zu billigften Preifen. G. Strebel, Solg-

händler, Mellingen

Auf Frage 161. Bir liefern berartige Badeanlagen und stehen mit Kostenanschlag sofort zu Diensten, wenn uns bezügl. Stizze und Beschreibung überlassen wird. E. Hoffmann u. Cie., Motorensfabrit, Zürich V.

Auf Frage 163. Diese Turbine wird ca. 1,2 HP entwickeln. Für 21/2 HP braucht es 160 mm² Auslausquerschnitt bei 55 m Gefälle und die Zuleitung muß 75 mm fein. Aebi, Maschinen-

fabrit, Burgdorf.

Auf Frage **163.** Sine Girardturbine mit 75 cm innerem Raddurchmesser, 77 mm<sup>2</sup> Sinlauföffnung, unter  $5^{1/2}$  Atm. Druck liefert 3 Sekundenliter und damit  $1^{1/2}$  Pferdekraft. Für  $2^{1/2}$  Pferdekraft würde der Wasserbrauch auf 5 Sekundenliter steigen und damit der Gefällverlust durch Reibung in den 25 m Rößren von 50 mm Lichtweite allein auf 4 m steigen. Für so kleine Wasser-mengen ift eine Ginardturbine von 75 cm innerem Durchmesser viel zu schwer und fällt daher die Reibung in den Lagern viel gu

groß aus.

Auf Frage **166.** 400 Liter Aufschlag per Minute mit 5 m Gefäll ergeben 1/3 Pferdekraft und ist in seltenen Fällen die Erstellungskosten wert und jedenfalls nicht mit einem 1 m breiten oberschlächtigen Rade, in welchem noch die Hälfte des Aufschlags waffers durch Undichtheit verloren geht.